



Dienststelle Berufs- und Weiterbildung

ABU SCHLUSSPRÜFUNG TEIL 1 (LÖSUNGEN)

Aufgaben zum Thema 02 Geld und Unternehmen

**Aufgaben zu Ziel G01:** Geld übernimmt verschieden Funktionen in unserem Leben. Es ist meist hart verdient, jedoch leicht ausgegeben. Ein Budget hilft, die eigenen Finanzen unter Kontrolle zu halten.

02-G01 Welche Positionen gehören in ein <b>Budget</b> ?			
1. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.			
a) Einnahmen	<input checked="" type="checkbox"/>		<b>2/</b>
b) Schulden	<input type="checkbox"/>		
c) Geldgeschenk vom Götti	<input type="checkbox"/>		
d) Ausgaben	<input checked="" type="checkbox"/>		

02-G01 Ordnen Sie die Begriffe a) – c) den Beispielen 1. – 4. zu.				
2. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.				
a) Fixkosten				<b>2/</b>
b) Variable Kosten				
c) Rückstellungen				
1. Wohnungsmiete	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
2. Zahnarztkosten	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>	
3. Körperpflege	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
4. Busabonnement	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	

02-G01	Beurteilen Sie die Aussagen a) – d) zum <b>Budget</b> .			
3.	<i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>			
		Richtig	Falsch	
a)	In einem Budget werden Einnahmen und Ausgaben festgehalten.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b)	Ein Budget wird nur erstellt, wenn man verschuldet ist.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
c)	Bei den Fixkosten in einem Budget handelt es sich um Kosten, die jeden Monat unterschiedlich hoch sind.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
d)	Rückstellungen in einem Budget helfen, dass man nicht unerwartet in die Schulden gerät.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

02-G01	Was ist ein <b>Budget</b> ?	
4.	<i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
	<b>Gegenüberstellung von Ausgaben und Einnahmen Haushaltsplan</b>	<b>1/</b>
	<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>	

02-G01	Was sind <b>Fixkosten</b> ?	
5.	<i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
	<b>Kosten in einem Budget, die jeden Monat gleich hoch sind</b>	<b>1/</b>
	<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>	

02-G01	Was sind <b>variable Kosten</b> ?	
6.	<i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
	<b>Kosten, die jeden Monat unterschiedlich ausfallen</b>	<b>1/</b>
	<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>	

02-G01	Ordnen Sie die Begriffe a) – c) den Aussagen 1. – 4. zu. 7. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.		
a) Budget b) Ausgabenkontrolle c) Sparen	<b>2/</b>		
1. Ich sammle meine Quittungen und führe Buch über meine Ausgaben und Einnahmen.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>
2. Ich verzichte auf unnötige Anschaffungen.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>
3. Ich plane meine Ausgaben für den kommenden Monat.	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>
4. Ich berücksichtige unvorhergesehene Ausgaben (Rückstellungen).	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>

02-G01	Beurteilen Sie die Aussagen in Bezug zur <b>Ausgabenkontrolle</b> . 8. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.	
a) Bei der Ausgabenkontrolle werden einmalige Ausgaben nicht berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<b>1/</b>
b) Bei der Ausgabenkontrolle setzte ich so realistische Zahlen wie möglich ein.	<input type="checkbox"/>	
c) Bei der Ausgabenkontrolle unterscheidet man zwischen den beeinflussbaren und nicht beeinflussbaren Ausgaben.	<input type="checkbox"/>	
d) Die Ausgabenkontrolle dient dazu, das Budget zu überprüfen und falls nötig Anpassungen vorzunehmen.	<input checked="" type="checkbox"/>	

02-G01	Was sind <b>Rückstellungen</b> ?	
9.	Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
<b>Sparguthaben für unvorhergesehene Ausgaben</b>		<b>1/</b>
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>		

**Aufgaben zu Ziel G02:** Geld hat auch in der Wirtschaft diverse Funktionen. Banken spielen dabei eine zentrale Rolle. Ohne sie ist eine funktionierende Wirtschaft heute nicht mehr denkbar.

02-G02	Ordnen Sie die Begriffe a) – c) den <b>Fallbeispielen</b> 1. – 4. zu.	
10.	Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.	
a) Zahlungsmittel		<b>2/</b>
b) Wertaufbewahrungsmittel		
c) Wertmassstab		
1. Für meine Arbeit erhalte ich jeden Monat 2'000 Franken Lohn.	a) <input checked="" type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/> c) <input type="checkbox"/>	
2. Ich spare jeden Monat zweihundert Franken.	a) <input type="checkbox"/> b) <input checked="" type="checkbox"/> c) <input type="checkbox"/>	
3. Das Auto, welches ich mir kaufen möchte, kostet als Neuwagen 40'000 Franken, als zweijährige Occasion nur noch 25'000 Franken.	a) <input type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/> c) <input checked="" type="checkbox"/>	
4. Endlich ist es so weit. Ich habe die Fahrprüfung bestanden und kann mir mein Auto kaufen. Es kostet 18'000 Franken und ich bezahle es bar.	a) <input checked="" type="checkbox"/> b) <input type="checkbox"/> c) <input type="checkbox"/>	

02-G02	Welches sind zentrale Funktionen der <b>Nationalbank</b> ?	
11.	Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.	
a) Die Geldmenge regeln, um die Preise stabil zu halten.	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b) Eine im Gesamtinteresse des Landes dienende Geld- und Währungspolitik führen	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Hypothekarkredite vergeben	<input type="checkbox"/>	
d) Anlageberatung anbieten	<input type="checkbox"/>	

02-G02 Welches sind zentrale Funktionen der <b>Geschäftsbanken</b> ?		
12. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Kredite vergeben	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b) Bargeldlosen Zahlungsverkehr ermöglichen	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Geldmenge regulieren	<input type="checkbox"/>	
d) Währungspolitik im Interesse des Landes führen	<input type="checkbox"/>	

02-G02 Welches sind Aufgaben einer <b>Geschäftsbank</b> ?		
13. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Sie vermittelt Privatkredite.	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b) Sie steuert die Geldmenge.	<input type="checkbox"/>	
c) Sie ergreift Massnahmen für ein stabiles Preisniveau.	<input type="checkbox"/>	
d) Sie vergibt Hypothekarkredite	<input checked="" type="checkbox"/>	

02-G02 Welches sind Aufgaben der <b>Schweizerischen Nationalbank (SNB)</b> ?		
14. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Sie bestimmt den Umfang der Geldmenge.	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b) Sie führt im Auftrag von Kunden Börsengeschäfte aus.	<input type="checkbox"/>	
c) Sie bietet Anlageberatungen an.	<input type="checkbox"/>	
d) Sie leiht den Geschäftsbanken Geld.	<input checked="" type="checkbox"/>	

02-G02 Ordnen Sie die Begriffe a) – c) den Beispielen zu <b>Bankgeschäften</b> 1. – 4. zu.				
15. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.				
a) Aktivgeschäft				<b>2/</b>
b) Passivgeschäft				
c) Übrige Dienstleistungen				
1. Die Bank nimmt Spargelder gegen einen Zins entgegen.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
2. Die Bank verleiht Kredite und verlangt dafür Zins.	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
3. Sie mieten bei der Bank einen Safe für Ihre wertvollen Schmuckstücke.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>	
4. Sie wechseln auf der Bank Geld für Ihre Ferien.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>	

02-G02	Was bedeutet der Begriff <b>Geschäftsbank</b> ?	
16.	<i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
<b>Institution, die sich gewerbsmässig mit Geschäften des Zahlungs- und des Kreditverkehrs befasst. Sie nimmt Geld entgegen und leiht es aus. (Passiv-, Aktivgeschäfte) Sie bietet weitere Dienstleistungen an</b>		<b>1/</b>
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>		

02-G02	Was bedeutet der Begriff <b>Zins</b> ?	
17.	<i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
<b>Preis für das zur Verfügung stellen oder Entgegennehmen von Kapital</b>		<b>1/</b>
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>		

02-G02	Was ist eine <b>Nationalbank</b> ?	
18.	<i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
<b>Unabhängige Zentralbank, welche für die Geld- und Währungspolitik der Schweiz verantwortlich ist</b>		<b>1/</b>
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>		

02-G02	Welche Aussagen zum <b>Buchgeld</b> treffen zu?		
19.	<i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>		
a)	Buchgeld liegt als Guthaben auf einem Bank- oder Postkonto.	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b)	Buchgeld entsteht durch die Gewährung eines Kredits.	<input checked="" type="checkbox"/>	
c)	Nur die Schweizerische Nationalbank darf Buchgeld generieren.	<input type="checkbox"/>	
d)	Buchgeld entsteht ausschliesslich durch direkte Einzahlung von Bargeld.	<input type="checkbox"/>	

02-G02	Beurteilen Sie die Aussagen zu <b>Aktiv- und Passivgeschäften</b> .			
20.	<i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>			
		Richtig	Falsch	
a)	Die Zinsen für Passivgeschäfte sind in der Regel höher als jene für Aktivgeschäfte.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b)	Beim Aktivgeschäft erhält der Kreditnehmer Geld von der Bank (Darlehen).	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c)	Beim Passivgeschäft zahlt der Kunde sein Geld auf ein Sparkonto ein, die Bank kann darüber verfügen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
d)	Für die Dienstleistungsgeschäfte (z. B. Zahlungsverkehr) verlangt die Bank eine Gebühr (Kommissionen).	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

**Aufgaben zu Ziel G03:** In einer sozialen Marktwirtschaft, wie wir sie in der Schweiz haben, sind die Sozialversicherungen ein wichtiges Element.

02-G03	Für welche <b>Versicherungen</b> stehen folgende Abkürzungen?	
21.	<i>Schreiben Sie diese vollständig aus.</i>	
AHV	<b>Alters- und Hinterlassenenversicherung</b>	<b>3/</b>
IV	<b>Invalidenversicherung</b>	
EO	<b>Erwerb ersatzordnung</b>	
ALV	<b>Arbeitslosenversicherung</b>	
NBU	<b>Nichtberufsunfall</b>	
BU	<b>Berufsunfall</b>	

02-G03	Wie werden die Prämien für die Sozialversicherungen (ausser NBU/BU) in der Regel zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber aufgeteilt?	
22.		
	<b>(In der Regel) hälftig / je 50 %</b>	<b>1/</b>
	<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>	

02-G03 Ordnen Sie die <b>Versicherungen</b> a) – d) den Fallbeispielen 1. – 4. zu. 23. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.				
a) AHV b) IV c) EO d) ALV				<b>2/</b>
1. Sandra bezieht 14 Wochen Mutterschaftsurlaub.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>
2. Ein Familienvater hinterlässt nach einem tödlichen Unfall drei Kinder.	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>
3. Wegen einer Allergie muss sich Bäcker Peter umschulen lassen.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>
4. Wegen einer firmeninternen Umstrukturierung verliert Möbelschreiner Müller seine Arbeitsstelle.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input checked="" type="checkbox"/>

02-G03 Ordnen Sie die <b>Versicherungen</b> a) – d) den Fallbeispielen 1. – 4. zu. 24. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.				
a) EO b) ALV c) BU d) NBU				<b>2/</b>
1. Peter fällt bei der Arbeit vom Gerüst und bricht sich das Bein.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>
2. Hanspeter muss für zwei Wochen ins Militär.	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>
3. Wegen Betriebsschliessung ist Andrea seit drei Monaten auf Stellensuche.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>
4. Bei einem Sturz mit dem Mountainbike bricht sich Ivo das Handgelenk.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input checked="" type="checkbox"/>

02-G03 Was bedeutet der Begriff <b>Sozialabzug</b> ? 25. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
<b>Beitrag, der direkt vom Lohn abgezogen wird</b>	<b>1/</b>
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>	



02-G03	Was bedeutet der Begriff <b>Lohn</b> ?
26.	<i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>
<b>Entgelt für geleistete Arbeit</b>	
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>	
	<b>1/</b>

02-G03	Welche Aussagen zu den <b>Lohnabzügen</b> treffen zu?		
27.	<i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>		
a)	Lohnabzüge sind durch den Staat geregelt und für alle Arbeitnehmer gleich.	<input type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b)	Lohnabzüge müssen im Lehrvertrag geregelt werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	
c)	Der Schulbesuch darf vom Lohn abgezogen werden.	<input type="checkbox"/>	
d)	Sozialversicherungsbeiträge werden fällig, wenn Sie 18-jährig werden.	<input type="checkbox"/>	
e)	Im Betrieb bezogene Leistungen (z. B. Mittagessen) dürfen vom Lohn abgezogen werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	

02-G03	Von Ihrem Bruttolohn werden diverse <b>Abzüge</b> gemacht.			
28.	Welche der folgenden Abzüge sind zulässig und welche nicht? <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>			
		Richtig	Falsch	
a)	Besuch von überbetrieblichen Kursen (üKs)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b)	AHV / IV / EO	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c)	Berufsunfallversicherung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
d)	Kost und Logis	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

02-G03	Wie berechnet man den <b>Nettolohn</b> ?
29.	<i>Zeigen Sie die Berechnung stichwortartig auf.</i>
<b>Bruttolohn minus Abzüge (Versicherungsabzüge) = Nettolohn</b>	
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>	
	<b>1/</b>

**Aufgaben zu Ziel G04:** Bedürfnisse sind der Motor des wirtschaftlichen Geschehens.  
Die Wirtschaft stellt Güter zur Bedürfnisbefriedigung zur Verfügung.

02-G04 Beurteilen Sie die Aussagen zum Begriff <b>Bedürfnis</b> . 30. <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>			
		Richtig	Falsch
a) Jedes Bedürfnis führt zu einer wirtschaftlichen Nachfrage.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b) Ohne Bedürfnis keine Nachfrage	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Bedürfnisse sind der Motor des wirtschaftlichen Geschehens.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Zur Bedürfnisbefriedigung brauche ich in jedem Fall Geld.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

02-G04 Ordnen Sie die <b>Bedürfnisse</b> a) – b) den Fallbeispielen 1. – 4. zu. 31. <i>Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.</i>			
a) Grundbedürfnis			<b>2/</b>
b) Wahlbedürfnis			
1. Zugang zu medizinischen Leistungen	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
2. Eine Mahlzeit pro Tag	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
3. Ein Elektrobike	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	
4. Ticket zu einem Fussballspiel	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	

02-G04 Ordnen Sie die <b>Bedürfnisse</b> a) – b) den Fallbeispielen 1. – 4. zu. 32. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.		
a) Individualbedürfnis b) Kollektivbedürfnis		<b>2/</b>
1. Mobilfunkantenne	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>
2. Eine Mahlzeit pro Tag	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>
3. Fussballstadion	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>
4. Ticket zu einem Fussballspiel	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>

02-G04 Ordnen Sie die <b>Güter</b> a) – b) den Beispielen 1. – 4. zu. 33. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.		
a) Freies Gut b) Wirtschaftliches Gut		<b>2/</b>
1. Sonnenlicht	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>
2. Apfel	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>
3. Computer	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>
4. Meereswasser	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>

02-G04 Ordnen Sie die <b>Güter</b> a) – b) den Beispielen 1. – 4. zu. 34. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.		
a) Konsumgut b) Investitionsgut		<b>2/</b>
1. Computer im Betrieb	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>
2. Smartphone	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>
3. Benzin für das Privatauto	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>
4. Auto des Taxifahrers	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>

02-G04	Was bedeutet der Begriff <b>Bedürfnis</b> ? 35. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.		
<b>Verlangen des Menschen einen Mangel zu beheben</b>			<b>1/</b>
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>			

02-G04	Welche Aussagen zu den <b>Bedürfnissen</b> treffen zu? 36. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a)	Ist meine Existenz gesichert, kann ich Wahlbedürfnisse befriedigen	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b)	Immaterielle Bedürfnisse können nicht durch Geld befriedigt werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	
c)	Mit Konsumgütern werden Produkte hergestellt.	<input type="checkbox"/>	
d)	Freie Güter (z. B. Luft für Windräder) können ebenfalls Investitionsgüter sein.	<input type="checkbox"/>	

02-G04	Ordnen Sie die <b>Güterformen</b> a) und b) den Beispielen 1. – 4. zu. 37. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.			
a)	Gebrauchsgut		<b>2/</b>	
b)	Verbrauchsgut			
1.	Kleider	a) <input checked="" type="checkbox"/>		b) <input type="checkbox"/>
2.	Putzmittel	a) <input type="checkbox"/>		b) <input checked="" type="checkbox"/>
3.	Akku des Mobiltelefons	a) <input checked="" type="checkbox"/>		b) <input type="checkbox"/>
4.	Lebensmittel	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	

02-G04	Ordnen Sie die <b>Bedürfnisse</b> a) – b) den entsprechenden Fallbeispielen 1. – 4. zu. 38. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.			
a)	Individualbedürfnis		<b>2/</b>	
b)	Kollektivbedürfnis			
1.	Seilbahnen	a) <input type="checkbox"/>		b) <input checked="" type="checkbox"/>
2.	Mobilität	a) <input checked="" type="checkbox"/>		b) <input type="checkbox"/>
3.	Weiterbildung	a) <input checked="" type="checkbox"/>		b) <input type="checkbox"/>
4.	Hochschulen	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	

02-G04 39.	Ordnen Sie die <b>Bedürfnisse</b> a) – b) den entsprechenden Fallbeispielen 1. – 4. zu. <i>Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.</i>		
a) Grundbedürfnis			<b>2/</b>
b) Wahlbedürfnis			
1. Kunstsammlung	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	
2. warme Kleidung	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
3. Wohnung	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
4. Rennboot	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	

02-G04 40.	Welcher Zusammenhang besteht zwischen <b>Individual- und Kollektivbedürfnissen</b> ? <i>Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.</i>		
a) Viele Kollektivbedürfnisse bewirken Individualbedürfnisse, welche von einer einzelnen Person nicht mehr finanziert werden können.	<input type="checkbox"/>		<b>1/</b>
b) Viele Individualbedürfnisse bewirken Kollektivbedürfnisse, welche von einer einzelnen Person nicht mehr finanziert werden können.	<input checked="" type="checkbox"/>		
c) Kollektivbedürfnisse sind Bedürfnisse, welche jeder Mensch hat.	<input type="checkbox"/>		
d) Individualbedürfnisse werden immer durch den Staat befriedigt.	<input type="checkbox"/>		

**Aufgaben zu Ziel G05:** Um Zusammenhänge besser zu verstehen, wird die Wirtschaft in Modellen dargestellt.

02-G05 41.	Welche der folgenden Aktivitäten treffen auf den Begriff <b>Ökonomie</b> zu? <i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>		
a) Um die Umwelt zu schonen fahre ich nun öfter mit dem Fahrrad.	<input type="checkbox"/>		<b>2/</b>
b) Ich lasse das Fahrrad beim Händler reparieren.	<input checked="" type="checkbox"/>		
c) Am Wochenende lese ich ein Buch über die Geschichte des Fahrrads.	<input type="checkbox"/>		
d) Meine Freundin mietet sich ein Fahrrad für die Tour.	<input checked="" type="checkbox"/>		

02-G05 Welche der folgenden Aussagen zum <b>einfachen Wirtschaftskreislauf</b> sind korrekt? 42. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Das Ausland ist <b>ein</b> Teilnehmer des einfachen Wirtschaftskreislaufes.	<input type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b) Der Wirtschaftskreislauf zeigt zwei Ströme auf, den Geldstrom und den Güterstrom.	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Der Geldstrom fließt von den Konsumenten (Haushalte) zu den Banken.	<input type="checkbox"/>	
d) Die Produktionsfaktoren Arbeit, Kapital, Boden und Wissen fließen von den Haushalten zu den Unternehmen.	<input checked="" type="checkbox"/>	

02-G05 Welche der folgenden Aussagen zum <b>Wirtschaftskreislauf</b> sind korrekt? 43. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Die Haushalte liefern den Unternehmen Güter und Dienstleistungen gegen ein Entgelt (Preis).	<input type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b) Beim einfachen Wirtschaftskreislauf werden Geld- und Güterstrom zwischen Haushalten und Unternehmen aufgezeigt.	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Beim erweiterten Wirtschaftskreislauf werden zusätzlich zu Unternehmen und Haushalte auch der Staat, die Banken und das Ausland aufgeführt.	<input checked="" type="checkbox"/>	
d) Am einfachen Wirtschaftskreislauf sind nur Restaurants beteiligt, am erweiterten zusätzlich Hotels.	<input type="checkbox"/>	

02-G05 Ordnen Sie die <b>Wirtschaftsteilnehmer</b> a) – e) den Aussagen 1. – 6. bezüglich 44. der Schweiz zu. <i>Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.</i>					
a) Haushalt / Konsument b) Unternehmen / Produzent c) Bank d) Staat e) Ausland					<b>3/</b>
1. Vermittelt Kapital	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>	e) <input type="checkbox"/>
2. Gibt gesetzliche Rahmenbedingungen	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input checked="" type="checkbox"/>	e) <input type="checkbox"/>
3. Zirka 50% der Güter werden exportiert.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>	e) <input checked="" type="checkbox"/>
4. Liefert fehlende Rohstoffe	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>	e) <input checked="" type="checkbox"/>
5. Sie werden auch Hersteller genannt.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>	e) <input type="checkbox"/>
6. Stellt Produktionsfaktoren zur Verfügung	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>	e) <input type="checkbox"/>

02-G05 Nennen Sie die vier <b>Produktionsfaktoren</b> . 45. <i>Notieren Sie diese.</i>	
<b>Arbeit</b>	<b>1/</b>
<b>Boden</b>	
<b>Kapital</b>	
<b>Wissen / Humankapital</b>	

02-G05 Ordnen Sie die Begriffe a) – b) den Aussagen 1. – 6. zu. 46. <i>Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.</i>		
a) Wohlstand b) Wohlfahrt		<b>2/</b>
1. Das BIP ist im Vergleich zum letzten Jahr um 3% angestiegen.	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>
2. Die medizinische Versorgung hat sich in den letzten 50 Jahren stark verbessert.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>
3. In der Baubranche wurden die Löhne im Schnitt um 2 % erhöht.	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>

4. Die Kriminalität ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunken.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	
--	-----------------------------	--	--

02-G05 Was bedeutet der Begriff <b>Ökonomie</b> ? 47. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.			
<b>Wissenschaft, welche sich mit dem wirtschaftlichen System eines Landes befasst.</b>			<b>1/</b>
<b>Die Lehre der Wirtschaft (oder ähnlich)</b>			
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>			

02-G05 Was bedeutet der Begriff <b>Wohlfahrt</b> ? 48. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.			
<b>Lebensqualität</b>			<b>1/</b>
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>			

02-G05 Was bedeutet der Begriff <b>Wohlstand</b> ? 49. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.			
<b>Materielles Wohlergehen</b>			<b>1/</b>
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>			

02-G05 Was bedeutet der Begriff <b>Produktionsfaktor</b> ? 50. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.			
<b>Materielle und immaterielle Mittel zur Herstellung eines Guts</b>			<b>1/</b>
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>			

02-G05 Was ist ein <b>Konsument</b> ? 51. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.			
<b>Verbraucher von Konsumgütern</b>			<b>1/</b>
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>			

02-G05 Was ist ein <b>Produzent</b> ? 52. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.			
---	--	--	--



<b>Hersteller von Konsumgütern</b>	<b>1/</b>
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>	

02-G05	Welche der folgenden Aussagen zu den <b>Produktionsfaktoren</b> sind korrekt? 53. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
	a) Der Produktionsfaktor «Boden» ist nur beschränkt vorhanden und die verschiedenen Ansprüche führen zu Zielkonflikten.	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2/</b>
	b) Volkswirtschaftlich bedeutet «Arbeit» jede körperliche Tätigkeit, mit der Einkommen erzielt wird.	<input type="checkbox"/>	
	c) Unter Kapital versteht man das Geld, welches eingesetzt wird, um Güter herzustellen und Dienstleistungen zu erbringen.	<input type="checkbox"/>	
	d) Ich kann den Produktionsfaktoren Arbeit / Wissen beeinflussen, indem ich mich weiterbilde und zusätzliche Schulungen besuche.	<input checked="" type="checkbox"/>	

02-G05	Beurteilen Sie die Aussagen zum <b>Wirtschaftskreislauf</b> . 54. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
		Richtig	Falsch	
	a) Der einfache Wirtschaftskreislauf beweist, dass die Schweiz nur wenig vom Handel mit dem Ausland abhängig ist.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2/</b>
	b) Das Sparen hat positive und negative Folgen für die Wirtschaft.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	c) Hausfrauen und Hausmänner sind im wirtschaftlichen Sinne nicht erwerbstätig.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	d) Im erweiterten Kreislauf sind alle Faktoren der Wirtschaft berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

02-G05	Im <b>einfachen Kreislauf</b> gelangt das Geld, welches durch die Unternehmen verdient wird, wieder als <b>Einkommen</b> in die Haushalte zurück. 55. Nennen Sie die drei Formen der Einkommen.		
	<b>Löhne / Zinsen / Gewinne</b>		<b>1/</b>
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>			